

Verabschiedung von BM Karl Vesenmaier



Die Regierungszeiten der langjährigen Bundeskanzlerin Angela Merkel und von Bundeskanzler Helmut Kohl mit jeweils 16 Jahren nehmen sich gegenüber der Amtszeit des Bürgermeisters von Wäschenbeuren Karl Vesenmaier mit über 41 Jahren richtig bescheiden aus. Damit ist er auch der Bürgermeister mit den längsten Dienstjahren in Baden-Württemberg. Aber einmal kommt für jeden die Zeit des Abschieds wozu Loriot in „Pappa ante portas“ als Heinrich Lohse einmal sagte: „Entschuldige, das ist mein erster Ruhestand. Ich übe noch!“

Nicht allein diese lange Zeitspanne an der Spitze der Gemeindeverwaltung sondern die schier unglaublichen Leistungen für den Ort Wäschenbeuren waren es wert, dem Schultes eine gebührende Abschlussparty für seinen wohlverdienten Ruhestand zu bereiten. Allein schon die große Zahl der geladenen Ehrengäste und der Wäschenbeurer Bürger spiegelte die Beliebtheit des Rathauschefs weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus wieder.

So gaben sich die beiden Bundestagsabgeordneten Heike Baehrens (SPD) und Hermann Färber (CDU), sowie die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen Nicole Razavi MdL (CDU) und Ayla Cataltepe MdL (Grüne) mit ihrem Besuch die Ehre. Auch viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Landkreis und Landrat Edgar Wolff würdigten mit ihrem Besuch die herausragende Lebensleistung des scheidenden Bürgermeisters.



Mit Pauken und Trompeten eröffnete der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr das abwechslungsreiche dreistündige Programm, das von der zweiten stellvertretenden Bürgermeisterin Inge Schmid professionell moderiert wurde und neben vielen Reden auch für die nötige Unterhaltung und Entspannung sorgte. So bezauberten Ines und Christoph Maaßen, zwei Künstler aus Wäschenbeuren, die Festgäste mit ihren wundervollen Musik- und Gesangsvorträgen.



Besonders rührend war das Theaterstück und Rollenspiel von Schülern der Klasse 3b der Stauferschule mit dem Titel „Der letzte Tag im Amt“. Der von Thea Vesenmaier gespielte scheidende Chef (Enkelin von Bürgermeister Vesenmaier), mit passender Perücke, hatte noch einen Friseurtermin und ein Interview mit der NWZ, musste seine Abschiedsrede vorbereiten und sein Amtszimmer aufräumen. Eine der Interviewfragen beantwortete er damit: „Ich bin mir nicht sicher, was anstrengender ist, eine Gemeinde zu managen oder das, was jetzt auf mich zukommt.“

Über 160 Schülerinnen und Schüler der Stauferschule würdigten mit einem textreichen emotional vorgetragenen Lied Karl Vesenmaier und ihre Schulleiterin Melanie Müller bedankte sich bei ihm für die langjährige gute Zusammenarbeit und die große Unterstützung der Schule durch die Gemeinde.



Der Ortschronist Peter Schührer zeigte in seiner Laudatio ausführlich auf, was seit dem Amtsantritt am 04.12.1982 von Karl Vesenmaier in den vergangenen 41 Jahre in der Gemeinde Wäschenbeuren alles erneuert, gebaut und entwickelt wurde: „Er hat neue Impulse gesetzt, sorgte für einen Aufschwung in der Gemeinde mit einem Zuwachs von 2.700 auf nunmehr 4.000 Einwohnern zu einem familienfreundlichen Ort.“

Landrat Edgar Wolff als Vertreter der zuständigen Aufsichtsbehörde Landratsamt würdigte die Leistungen des Schultes, ging auf den Amtswechsel auf Steven Hagenlocher ein und überreichte eine Urkunde, ein Gemälde und einen Korb mit regionalen Produkten.



Nach dem Eintrag in das goldene Buch der Gemeinde gab es für den scheidenden Bürgermeister eine riesengroße Überraschung: Ihm wurde die „Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Wäschenbeuren“ mit der entsprechenden Urkunde verliehen. Hierfür bedankte er sich sichtlich gerührt ganz herzlich bei den Gemeinderäten.



In sieben Grußworten würdigten die Vertreter aus verschiedenen Bereichen die herausragenden Leistungen von Karl Vesenmaier während seiner Amtszeit. Ein größeres Lob wie von der Ministerin Nicole Razavi kann man nicht aussprechen: „Wir verneigen uns vor ihrer Lebensleistung. Sie haben das Amt des Bürgermeisters gelebt, wie man es besser nicht tun kann.“ Der Bürgermeister von Süßen Marc Kersting überbrachte den Dank und die Anerkennung von allen Bürgermeistern im Landkreis. Der Göppinger OB Alex Maier überbrachte den Dank für die Verwaltungsgemeinschaft und für die gut gelebte Nachbarschaft. Angesichts der großartigen Feier meinte er augenzwinkernd: „Ich bekomme direkt Lust mich auch verabschieden zu lassen.“



Pfarrer Reiner Stadlbauer betonte, dass die Kirche im Leben von Karl Vesenmaier schon immer eine große Rolle spielte und er für ein gutes Miteinander mit den Kirchengemeinden sorgte. Der Feuerwehrkommandant Andreas Kaißer bescheinigte dem „obersten Feuerwehrmann der Gemeinde“, dass er es nicht nur als Begleitamt sondern als Herzensamt lebte, für Kontinuität sorgte und zahlreiche Projekte der Feuerwehr begleitete. Hans-Jürgen Digel, Vorsitzender des Kulturrings, attestierte Karl Vesenmaier eine gute Zusammenarbeit mit den Vereinen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt war und gemeinsam tolle Veranstaltungen durchführten.



Der Vertreter der Mitarbeiter der Gemeinde Sebastian Zinßer lobte: „Sie sind ein erstklassiger Chef gewesen!“ Er gab ihm den eingangs zitierten Spruch von Lorient mit auf den Weg mit voller Überzeugung, dass er auch nach dieser langen Arbeitszeit nicht viel üben muss und auch den Ruhestand so bravourös wie alle bisherigen Aufgaben meistern wird. Die Redner überbrachten ein Geschenk und bedankten sich ganz besonders auch bei Ehefrau Annerose Vesemaier, dass sie ihrem Ehemann so lange Zeit den Rücken freigehalten hat.

In seiner Abschiedsrede bedankte sich der scheidende Bürgermeister demütig bei allen Gästen des Abends und für die vielen Hilfen und Unterstützungen während seiner Amtszeit, ohne die dieser Erfolg nicht möglich gewesen wäre. Sein ganz besonderer Dank galt dem emotionalen Auftritt der Kinder der Stauferschule und dem Gemeinderat für seine Ehrenbürgerschaft.



Seine Kinder und Enkelkinder überraschten ihn zum Schluss mit einem passenden Lied: „Opa Karl is saying good bye“. Ines Maaßen entließ die Festgäste zu Fingerfood mit Getränken und zu guten Gesprächen und rundete damit einen grandiosen Festabend zur Würdigung von Karl Vesemaier ab.



Als Autor dieser Zeilen erlaube ich mich zum Schluss noch eine Anmerkung: „Im Jahr 1989 wurde ich Neubürger von Wäschenbeuren und lernte Karl Vesenmaier als überaus netten und menschlichen Bürgermeister kennen, der bereits eine Amtsperiode lang die Geschicke der Gemeinde leitete. Er führte in seiner langen Amtszeit die Gemeinde wahrlich zu einem „Ort in dem es sich gut leben lässt“, was ich selbst jeden Tag genießen darf. Auch von meiner Seite tausend Dank für Ihr Lebenswerk und alles erdenklich Gute für den Ruhestand!“

Prof. Dr. Dieter Kassner

Auch die örtlichen Kindergärten Bambini-Insel, Stauer-Kita und Bahnhofkindergarten verabschiedeten sich am letzten Arbeitstag vom Schultes.

